

Kander Augand: Hochwasserschutz und Renaturierung

Die Kander wurde im letzten Jahrhundert durch Flussbegradigungen und Uferverbauungen in ein kanalähnliches Bett gezwungen und hat damit die, seit dem Kanderdurchstich vor 300 Jahren anhaltende, Sohleneintiefung zusätzlich verstärkt. Die Sohleneintiefung führte dazu, dass die autotypischen Lebensräume im Augand (Auengebiet von nationaler Bedeutung) weitgehend verschwunden und bestehende Sperrenbauwerke im Oberlauf von Simme und Kander gefährdet waren.

Die im Augand umgesetzten Massnahmen mussten dem Hochwasser- und dem Auenschutz gleichermassen gerecht werden. Nach einer mehrjährigen Planungs- und Projektierungsphase wurde 2005-2006 die grösste Flussaufweitung im Kanton Bern realisiert. Die Kander erhielt mehr Raum und kann künftig ihren Lauf innerhalb vorgegebener Diskussions- und Interventionlinien selber gestalten.

**Ort**

Spiez und Reutigen

Kunde

OIK I, Gemeinden Spiez und Reutigen, LANAT,
Fischereiinspektorat

Zeitraum: 2001 - 2006

Erbrachte Leistungen

- Projektierung (Wasserbauplan)
- Realisierung

Charakteristische Angaben

- Aufweitung: 1'300 m
- aufgelöste Blockrampe, Sohlenstab.: 2'500 t
- Ufersicherungen: 5'000 t
- Gerinneaushub: 33'000 m³